

PodC JLL Episode 438

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 438: Die Ehebrecherin – Teil 2 (Johannes 8,6-9)

Jesus steckt in einem Dilemma. Jedenfalls ist es das, was die Gegner Jesu denken. Sie bringen eine frisch beim Ehebruch ertappte Frau zu Jesus und fragen ihn, ob er in ihrem Fall für eine Steinigung ist; so, wie das Gesetz des Mose es fordert. Und Jesus weiß, dass er mit einem „Nein, Steinigung geht gar nicht!“ seinen Ruf als gesetzestreuer Rabbi aufs Spiel setzt, aber mit einem „Ja, das ist genau richtig!“ eine Anklage vor dem römischen Statthalter riskiert.

Was tut Jesus? Und nun wird es komisch:

Johannes 8,6: Dies aber sagten sie, ihn zu versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

Halten wir erst einmal Folgendes fest. Nur weil jemand eine Frage stellt, muss ich sie nicht beantworten. Das ist jedenfalls, was der Herr Jesus hier tut. Er sagt erst einmal nichts und fängt an, mit dem Finger auf die Erde zu schreiben.

Und nun die Frage aller Fragen: Was hat er da geschrieben? Simple Antwort: Wir wissen es nicht! Wir können Vermutungen anstellen, aber wir wissen es nicht. Und vielleicht spielt es auch gar keine so große Rolle. Es kann nämlich sein, dass es gar nicht um das geht, *was* Jesus schreibt, sondern eher darum, *dass er überhaupt schreibt!* Es gibt da nämlich eine interessante Stelle in Jeremia 17, von der ich denke, dass Jesus auf sie anspielt.

Jeremia 17,13: Hoffnung Israels, HERR! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden werden. – Und die von mir abweichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie haben den HERRN, die Quelle lebendigen Wassers, verlassen.

Komische Formulierung. Oder? *Die von mir abweichen, werden in die Erde geschrieben werden.* Wir wissen nicht, was der Herr Jesus schreibt, vielleicht waren es Namen, aber der Schreibakt selbst ist – denke ich – ein Zeichen. Er

ist ein Hinweis auf Jeremia 17, ein Akt der Offenbarung. Wenn Gott jemanden *in die Erde* schreibt, dann deshalb, weil dieser Mensch von Gott abweicht. Man könnte also formulieren: Indem Jesus in die Erde schreibt, bringt er ohne Worte zum Ausdruck, was er von der ganzen Situation und vor allem von den Leuten hält, die sie verursacht haben. Sie sind in seinen Augen Abweichler, solche, die Gott verlassen haben. Und jetzt wird es spannend.

Johannes 8,7: Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.

Den Satz müssen wir gut verstehen. Es geht dem Herrn Jesus nicht darum, dass es keine Gerichtsverfahren geben darf, die rechtmäßig einen Menschen verurteilen, auch zum Tod. Er will *nicht* sagen: Weil es keinen sündlosen Menschen gibt, deshalb hat niemand das Recht einen anderen zu richten oder zu verurteilen. Wir müssen hier, wie so oft, den Kontext beachten!

Gott hat das Recht in die Hand von Richtern gelegt. Nur müssen diese ein gerechtes Urteil sprechen. Ein Richter hat von Gott Autorität erhalten, aber mit dieser Autorität kommt Verantwortung. Paulus umschreibt ihre Aufgabe mit diesen Worten:

Römer 13,3.4: Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der (staatlichen) Macht nicht fürchten, so tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; 4 denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der Böses tut.

Die Obrigkeit hat von Gott die Aufgabe bekommen, das Gute zu fördern und das Böse zu bestrafen. Der Satz: *Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster den Stein* bezieht sich nicht auf sie. Wenn er das täte, dann dürfte kein Richter einen Angeklagten schuldig sprechen. Aber genau das soll und muss er tun, wenn er dem Auftrag nachkommt, den Gott ihm gegeben hat.

Aber kommen wir zurück zu Jesus. Der bückt sich und schreibt mit dem Finger auf die Erde. Seine Gegner fragen weiter und Jesus antwortet ihnen.

Johannes 8,7.8: Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. 8 Und wieder bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde.

Was meint Jesus, wenn er sagt: *Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie?*

Dazu muss man wissen: Es war üblich, dass die Zeugen der Anklage bei einer Steinigung den Anfang machten (5Mose 13,10; 17,7). Sie hatten den

ersten Stein zu werfen. Und wir dürfen davon ausgehen, dass es in diesem Fall Zeugen gab. Immerhin war die Frau ja auf frischer Tat ertappt worden. Jesus spricht hier also wohl zuerst die Männer an, die mit der Frau gekommen waren.

Was passiert hier? Jesus schreibt auf die Erde. Damit verweist er ohne Worte auf Jeremia 17. Und er verweist damit auch auf die Verantwortung aller, die hier vor ihm stehen, denn es heißt in Jeremia 17 auch:

Jeremia 17,9.10: Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus? 10 Ich, der HERR, (bin es,) der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.

Bitte geht davon aus, dass die Zuhörer Jesu das Alte Testament sehr gut kannten. Wenn Jesus auf die Erde schreibt, dann ist das – so wie ich es verstehe – eine wortlose Anklage. Er fordert seine Gegner auf, einen tiefen Blick in ihr Herz zu tun, weil Gott es ist, der ihr Herz erforscht. Vor Gott sind selbst unsere geheimsten Absichten und verborgensten Motive offenbar (vgl. 1Korinther 4,5), wie viel mehr jeder billige Trick, um einen unliebsamen Rabbi los zu werden.

Wenn Jesus hier formuliert *Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie*, dann sagt er so viel wie: Wer von den Zeugen in dieser konkreten Angelegenheit hier ohne Sünde ist, wer kein Problem damit hat, dass Gott sein Herz in dieser Sache erforscht, wer ein absolut reines Gewissen hat, der mag den ersten Stein werfen. Und dann schreibt er einfach weiter auf die Erde.

Wichtig: Der Herr Jesus sagt nichts über die Rechtmäßigkeit einer Steinigung. Er sagt aber sehr viel über Männer, die als Teil einer Gesellschaft, in der Ehebruch normal war, einen Schauprozess initiieren, um ihn anklagen zu können. Lasst uns das bitte nicht vergessen! Jesus selbst nennt das jüdische Volk mehrfach ein *böses und ehebrecherisches Geschlecht* (Matthäus 12,39; 16,4; vgl. Markus 8,38). Ehebruch war nicht die Ausnahme, sondern das Markenzeichen dieses Volkes (vgl. Titus 1,13). Und wir dürfen davon ausgehen, dass die Männer, die hier vor Jesus stehen, ihren Beitrag zur negativen Entwicklung der Gesellschaft geleistet hatten. Sei es, weil sie persönlich Ehebruch begangen haben oder weil sie durch ihre Bibelauslegung eine leichtfertige Scheidungspraxis begünstigten oder Ehebruch nicht mit der nötigen Härte verfolgten.

Merkt ihr, wie Jesus sie hier in die Enge treibt. Wie er ihnen durch seine zeichenhafte Handlung die Verantwortung vor Augen malt und sie dann mit der Frage konfrontiert, ob sie vor Gott in der ganzen Angelegenheit wirklich mit einem reinen Herzen dastehen? Und Jesu Rechnung geht auf. Es sind vor allem die Alten, die wissen, dass sie eigentlich kein Recht haben, diese Frau

zu verurteilen. Und deshalb gehen sie weg.

Johannes 8,9: Als sie aber (dies) hörten, gingen sie, einer nach dem anderen, hinaus, angefangen von den Älteren

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Danke Gott dafür, dass du in einem Land lebst, in dem so viel Recht und Ordnung herrscht. Wir sind wirklich gesegnet.

Das war es für heute.

Ich weiß, dass mein Internetauftritt www.frogwords.de unübersichtlich ist. Schau dich doch trotzdem auf der Seite einfach mal um.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN